

Herzlich Willkommen zur Fachtagung am 20. Mai 2009 Sexualerziehung Interkulturell

Tagungsleitung Bernhild Manske-Herlyn



Programm

9.30 Uhr Beginn

9:45 Uhr Interkulturelle Sexualerziehung auf dem Hintergrund islamischer Herkunft
Meral Renz

10.30 Uhr „Selfmade“ Kurzfilm aus „Lust und Frust“ Medienprojekt Wuppertal

10:45 Uhr Pause

11:00 Uhr Kulturell bedingte Identitätsprobleme bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Pubertät
Natalie Kusmin

12.30 Uhr Mittagspause



• Programm

- 13:30 Uhr Begegnung und Spiele ohne Sprachbarrieren
Theaterpädagogische Impulse - Horst Emrich

15.00 Uhr Workshops:

1.) Lebensplanung in Beratung und Schulklasse
Meral Renz

2.) Gesprächseinstiege mit Jugendlichen
Natalie Kusmin

3.) Sprache und Verhalten, Vorbeugende Arbeit muss früh beginnen
Leyla Süngerli-Uzun

17:00 Uhr Tagungsende



Thesen zu Beginn

- **Sexualerziehung Interkulturell**
- Sexuelle Sozialisation ist ein Brennpunkt jugendlicher Lebenswelt und jugendlicher Lebensplanung.



Ziel langfristige Sexualerziehung

- Sexualerziehung, die ausschließlich sachlich informiert, ist langfristig wenig wirksam. Es fehlen gerade für ältere Jugendliche langfristige und zielgruppenspezifische Angebote.



Entwicklungsaufgaben Jugendlicher

- Für die Bewältigung der Entwicklungsaufgaben in der Pubertät ist für deutsche wie Jugendliche mit anderer Herkunft die Ressourcenlage ausschlaggebend:
- Zugang zu (sexueller) Bildung,
- zu geschlechtsspezifischen Ansprechpartner/innen auf Augenhöhe,
- die Reflexivität –Durchsetzungsfähigkeit sich selbst positiv zu thematisieren und in wichtigen Beziehungen wie Familie oder Clique und Stadtteil, konstruktiv darzustellen.



Verhandlungsmoral

- Die heute vorherrschende Verhandlungsmoral erfordert Sprachvermögen, Selbstbewusstsein und Rückhalt im familiären Bezugssystem oder in Schule und Jugendhilfe. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, ist auch die Orientierung im Medienschwung und Alltag gegeben.



Mädchen

- Die Angst von Mädchen vor Stigmatisierung und ihr Wunsch nach Anerkennung hemmen deutsche wie Jugendliche anderer Herkunft gleichermaßen.
- Die Bedeutung der Herkunftsfamilie als Rückzugssystem ist jedoch für Mädchen mit Migrationshintergrund von größerer Relevanz.
- In der Präventionsarbeit ist die Stärkung von Mädchen hinsichtlich Gleichberechtigung und Präsenz im öffentlichen Raum besonders wichtig.



Jungen

- Aber auch die positive Rollendefinition ist für Jungen jeder Herkunft eine Quelle konstruktiver persönlicher Entwicklung. Für junge Männer mit Migrationshintergrund über Themen wie Gleichberechtigung, Ehre und Menschenrechte zu diskutieren und sie zu motivieren, in ihrem Alltag etwas verändern wollen, kann im Rahmen der Sexualerziehung beginnen. Peereducation und Partizipation sind dabei wichtige methodische Grundsätze.



Interkulturelle Sexualerziehung unterschätzt

- Interkulturelle Sexualerziehung ist, obwohl sie bereits vor 10 Jahren ihren ersten Boom erlebte und auf etliche Best Practise Beispiele verweisen kann, nach wie vor ein wesentlicher und eher unterschätzter Bereich pädagogischer Begleitung.



Konflikte als Chance

- Auftretende Konflikte stellen in Schule und Jugendhilfe die Chance dar, die Situation Jugendlicher stärker wahrzunehmen und die auch die sexualpädagogische Begleitung zu intensivieren.



Fachtag

- Mit unserem Fachtag möchten wir für die Praxis in Jugendhilfe und Schule Grundlagen vermitteln und umsetzbare Konzepte weitergeben.

